proLAA – Newsletter, 3. Juli 2016 *zur GR-Sitzung vom 28. Juni 2016*

Große Sorgen um die Stadtentwicklung von Laa

Noch keine Spur von Urlaubsstimmung: In der letzten Gemeinderats-sitzung wurden von der ÖVP-Minderheitsregierung mit SPÖ-Unterstützung Weichen-stellungen für unsere Stadt vorgenommen, die von proLAA als gefährlich und schädlich für unsere Stadtentwicklung betrachtet werden und Ihnen, liebe BürgerInnen, Anlass zu größter Sorge geben sollten:

- **ÖVspö beschließt Änderung der Raumordnung für ein 2. Stadtzentrum zwischen Therme und Bahnhof – proLAA stimmt dagegen**: Trotz einer negativen Stellungnahme der Wirtschaftskammer beharrt die Bürgermeisterin auf dem Plan der „Smartcity“: Die schönen freien Felder mitten in der Neustadt-Siedlung sollen verbaut werden: mit Wohnungen für 800 Menschen und einem Einkaufszentrum! Dazu muss noch dazu die Fa. Amohr abgesiedelt werden, die gerade ausgebaut hat! Die Pläne der Laaer Stadtregierung werden immer absurder und kosten uns Geld, das besser in die desolaten Straßen investiert werden sollte: Allein der Plan für das 2. Stadtzentrum namens Smartcity verschlang 60.000 € – und vom Land finanziert wurden nicht die versprochenen 40.000 €, sondern nur 20.000 €. ProLAA fordert die Bürgermeisterin auf, den bestehenden Laaer Stadtplatz und die Laaer Handelsbetriebe zu stärken, statt ihnen durch ein 2. Zentrum die Existenzgrundlage zu entziehen.

- **Umweltschutz, konkret der Verzicht auf Pestizide in unserer Gemeinde, ist Bürgermeisterin Ribisch kein Anliegen!**

Umweltstadträtin Mag. Isabella Zins schlug in der Gemeinderatssitzung vor, einen Grundsatzbeschluss für den Ausstieg aus dem Pestizid-Einsatz zu fassen, wie er von LH-Stv. Mag. Johanna Mikl-Leiter für NÖ angeregt wird. Der proLAA-Antrag forderte die „Unterzeichnung des Bekenntnisses zum Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden, die nicht der EU-Bioverordnung in letztgültiger Fassung und dem „Natur im Garten“-Gütesiegel entsprechen, um ein Zeichen für ökologisches Bewusstsein, den Schutz unserer Umwelt und der Erhaltung der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu setzen.“ (vgl. www.naturimgarten.at). 200 NÖ Gemeinden haben diesen Schritt schon gesetzt! ProLAA stimmte dafür, die anderen Parteien dagegen, obwohl der Einsatz von Glyphosat in Österreich laut Anwendungsbestimmung auf versiegelten Flächen bereits verboten und strafbar ist!

Auch der Vorschlag der Umweltstadträtin, gegen die massive Verbreitung des chinesischen Götterbaums vorzugehen, der immer mehr zur Plage wird, wurde ignoriert. Ebenso wie der bereits seit Jahren vorgebrachte Antrag, den Platz bei der Umwelthalle zu befestigen.
Soviel zum „Miteinander“ in der Gemeindepolitik.

Immerhin wurde dann gemeinsam von allen Parteien eine Resolution gegen den Ausbau der AKW an Österreichs Grenzen beschlossen. Unterschriften-listen werden im Gemeindeamt aufgelegt. ProLAA-Umweltstadträtin Isabella Zins überreichte der Bürgermeisterin in der Sitzung die ersten 150 Unterschriften. Reaktion von Frau Ribisch: „*Danke für deine **erste** gute Arbeit!*“ - Soweit ein kleiner Einblick in das Gesprächsklima bei Laaer Gemeinderatssitzungen.

- **ÖVspö missachtet die Interessen der Anrainer in der Gärtnerstraße und ändert den Bebauungsplan im Interesse der Fa. Kamptal:**
  Der Wohnungsbau in Laa ist eine wichtige Sache. Allerdings gilt es dabei, gut abzuwägen, wo man bauen lässt und wie sich diese Bauten in das bestehende Stadtbild einfügen. Die Fa. Kamptal hat für Wohnungen auf den „Galla-Gründen“ einen Plan eingereicht, der nicht den gesetzlichen Bebauungsrichtlinien entspricht. Statt eine Planänderung einzufordern, spricht die Bürgermeisterin von „luftiger Bauweise“ und lässt über die Köpfe der Anrainer hinweg eine Änderung des Bebauungsplans beschließen, um der Fa. Kamptal entgegenzukommen! ProLAA stimmte dagegen, dass die neuen Wohnungsbauten tw. höher werden als das Schülerheim und dass die schmale und desolate Gärtnerstraße verkehrsmäßig überlastet wird. Konkret stellte **proLAA** den Gegenantrag, „***vor der Beschlussfassung über die Änderung des Teilbebauungsplans Gärnterstraße die Zustimmung der Parteien des Bauverfahrens einzuholen. Dies ist im Sinne eines Miteinanders unabdingbar.***" Das wurde von ÖVspö abgelehnt.

- **Die Burg-Kosten explodieren**: Da die LaaerInnen dieses Projekt nun doch nicht mit „nur“ 450.000 €, sondern mit 850.000 € mitfinanzieren müssen, wurde eine neuerliche Darlehensaufnahme notwendig, die von proLAA mitgetragen wurde. Die Burgrenovierung ist ein wichtiges Projekt, von dem auch viele Laaer Firmen profitieren. Die Laaer Schuldenuhr muss aber wieder nach oben korrigiert werden....

- Mag. Reinhold Russ wurde per Gemeinderatsbeschluss mit 1. Juli zum **Stadtamtsdirektor** ernannt. ProLAA stimmte auf Grund „besonderer Vertragsbestimmungen“ dagegen.

Soweit in aller Kürze die neuesten Informationen aus dem Gemeinderat!

Weitere Infos, z. B. über die Situation des Biotops im Thayapark, den Zustand unserer Straßen, den Stillstand bei den Arbeiten am Jugendheim u.v.m. finden Sie tagesaktuell auf der Facebook-Seite und auch auf www.proLAA.at

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und ertragreichen Sommer!
Mit besten Grüßen

StR Mag. Thomas Stenitzer & StR Mag. Isabella Zins im Namen von proLAA